

Laodizea - Nummer vier

Sich überschneidende Geschichten

Jeff Pippenger

2023-09-01

Der Aspekt, auf den ich hingewiesen habe und den Stephen Haskell wahrscheinlich nicht gesehen hat, obwohl er ihn durch seine Anerkennung der Wahrheiten, die diese Tatsache ans Licht bringen, stützte, ist, dass man in der Geschichte am Ende des alten Israels gleichzeitig den Beginn des modernen Israels findet, der sich mit derselben historischen Periode überschneidet. Als Christus den Bund mit vielen für eine Woche (zweitausendfünfhundertzwanzig Tage) bestätigte, lebte das alte Israel die Erfahrung von Laodizea und stand kurz davor, aus dem Mund des Herrn ausgespien zu werden. Gleichzeitig machte das moderne Israel die Erfahrung von Ephesus. Das Laodizea des alten Israels wurde zerstreut, und das Ephesus des modernen Israels wurde in ein und derselben Geschichte versammelt.

Und ja, falls Sie sich wundern: Mir ist bewusst, dass die Woche, in der Christus zur Erfüllung von Daniel Kapitel neun den Bund bestätigte, die mit seiner Taufe begann und mit der Steinigung des Stephanus endete, nicht wörtlich 2.520 Tage umfasste; prophetisch waren es jedoch ganz gewiss 2.520, denn prophetisch entspricht ein Jahr 360 Tagen. 360 Tage mal sieben sind 2.520 Tage, und „genau in der Mitte“ dieser prophetischen Woche steht das Kreuz. Prophetisch setzte Christus das Kreuz genau in die Mitte der prophetischen Periode von 2.520 Tagen und zeigte damit, dass die „sieben Zeiten“ von Levitikus 26 durch das Kreuz Christi begründet und gestützt werden. Es ist kein Zufall, dass Schwester White lehrt – wie sie es tut –, dass auf beiden heiligen Tafeln Habakuks, den Schaubildern von 1843 und 1850, die 2.520-Jahre-Prophezeiung genau in der Mitte der Tafel steht und beide Tafeln das Kreuz genau im Zentrum dieser Darstellung zeigen.

Die Bibel enthält alle Grundsätze, die Menschen verstehen müssen, um entweder für dieses Leben oder für das kommende Leben gerüstet zu sein. Und diese Grundsätze können von allen verstanden werden. Niemand, der den Geist hat, ihre Lehre zu würdigen, kann auch nur eine einzige Stelle der Bibel lesen, ohne daraus einen hilfreichen Gedanken zu gewinnen. Aber die wertvollste Lehre der Bibel wird nicht durch gelegentliches oder zusammenhangloses Studium gewonnen. Ihr großes System der Wahrheit ist nicht so dargelegt, dass es vom hastigen oder nachlässigen Leser erfasst werden kann. Viele ihrer Schätze liegen tief unter der Oberfläche und können nur durch gründliches Forschen und beständige Anstrengung gewonnen werden. Die Wahrheiten, die das große Ganze ausmachen, müssen gesucht und zusammengetragen werden: 'hier ein wenig und dort ein wenig.' Jesaja 28,10.

"Wenn sie auf diese Weise aufgespürt und zusammengeführt werden, zeigt sich, dass sie vollkommen zueinander passen. Jedes Evangelium ergänzt die anderen, jede Weissagung erklärt eine andere, jede Wahrheit ist die Entfaltung einer anderen Wahrheit. Die Typen der jüdischen Heilsordnung werden durch das Evangelium klar. Jedes Prinzip im Wort Gottes hat seinen Platz, jede Tatsache ihre Tragweite. Und das vollständige Bauwerk zeugt in Entwurf und Ausführung von seinem Urheber. Ein solches Bauwerk könnte kein anderer Geist als der

des Unendlichen ersinnen oder gestalten." Education, 123.

Zusätzlich zu dem Grundsatz, dass jede der sieben Gemeinden in der Geschichte der Milleriten und auch in unserer Geschichte wiederholt wird, gibt es ein weiteres wichtiges Prinzip, das der frühe Adventismus anerkannte. Dieses Prinzip zeigt, dass "interne und externe" prophetische Linien derselben Geschichte vom Heiligen Geist verwendet werden, um Wahrheit zu vermitteln. Miller erkannte dies und lehrte es ausdrücklich. Er lehrte zutreffend, dass die sieben Siegel der Offenbarung eine der Geschichte der Gemeinden parallele Geschichte darstellen; in dieser parallelen Darstellung stehen die Siegel jedoch für eine äußere und die Gemeinden für eine innere Wahrheit derselben Geschichte. Auch Uriah Smith behandelt dieses Prinzip und verwendet die Worte "intern" und "extern", was mir die beste Art zu sein scheint, die beiden parallelen Linien auszudrücken.

Die Siegel werden im 4., 5. und 6. Kapitel der Offenbarung eingeführt. Die unter diesen Siegeln dargestellten Szenen werden in Offenbarung 6 und im ersten Vers des 8. Kapitels der Offenbarung vor Augen geführt. Sie umfassen offenbar Ereignisse, mit denen die Gemeinde vom Beginn dieser Heilszeit bis zum Kommen Christi in Verbindung steht.

"Während die sieben Gemeinden die innere Geschichte der Kirche darstellen, führen die sieben Siegel die großen Ereignisse ihrer äußeren Geschichte vor Augen." Uriah Smith, The Biblical Institute, 253.

Wir beginnen nun mit der Betrachtung der sieben Gemeinden. Es ist wichtig zu erkennen, dass die ersten beiden Gemeinden und dann wiederum die dritte und vierte Gemeinde in einer „Ursache und Wirkung“-Beziehung stehen, die erfordert, dass sie zusammen betrachtet werden. Smyrna ist die Gemeinde, die diejenigen repräsentiert, die von Rom verfolgt werden, und Ephesus war die Gemeinde, die das Evangelium in die ganze Welt trug.

In Antiochia wurden die Jünger erstmals Christen genannt. Dieser Name wurde ihnen gegeben, weil Christus das Hauptthema ihres Predigens, ihres Lehrens und ihres Redens war. Immer wieder erzählten sie von den Begebenheiten, die sich in den Tagen Seines irdischen Wirkens ereignet hatten, als Seine Jünger durch Seine persönliche Gegenwart gesegnet waren. Unermüdet sprachen sie von Seinen Lehren und Seinen Heilungswundern. Mit bebenden Lippen und tränenvollen Augen sprachen sie von Seiner Qual im Garten, Seinem Verrat, Seinem Prozess und Seiner Hinrichtung, von der Langmut und Demut, mit denen Er die Schmach und die Folter ertragen hatte, die Ihm von Seinen Feinden auferlegt worden waren, und von dem göttlichen Erbarmen, mit dem Er für die betete, die Ihn verfolgten. Seine Auferstehung und Himmelfahrt sowie Sein Werk im Himmel als der Mittler für den gefallenen Menschen waren Themen, über die sie mit Freude ausführlich sprachen. Wohl mochten die Heiden sie Christen nennen, da sie Christus predigten und ihre Gebete durch Ihn an Gott richteten.

Es war Gott, der ihnen den Namen „Christen“ gab. Dies ist ein königlicher Name, der allen verliehen wird, die sich Christus anschließen. Über diesen Namen schrieb später Jakobus: „Unterdrücken euch nicht die Reichen und ziehen euch vor die Gerichte? Lästern sie nicht den ehrwürdigen Namen, mit dem ihr benannt seid?“ Jakobus 2:6, 7. Und Petrus erklärte: „Wenn

jemand als Christ leidet, soll er sich nicht schämen, sondern Gott in dieser Sache verherrlichen.“ „Wenn ihr um des Namens Christi willen geschmäht werdet, glücklich seid ihr; denn der Geist der Herrlichkeit und Gottes ruht auf euch.“ 1. Petrus 4:16, 14. Die Taten der Apostel, 157.

Die Gemeinde in Ephesus repräsentierte die frühe Kirche, die "gottesfürchtig in Christus Jesus" lebte, was eine "Ursache" darstellt, die immer eine "Wirkung" hervorbringt.

Ja, und alle, die in Christus Jesus gottesfürchtig leben wollen, werden Verfolgung erleiden. 2. Timotheus 3,12.

Die Gottesfurcht der Gemeinde in Ephesus brachte die Verfolgung hervor, die durch die Gemeinde in Smyrna dargestellt wird. Die beiden Gemeinden veranschaulichen eine Ursache-Wirkung-Beziehung, und die Wirkung setzt eine vorausgehende Ursache voraus. Die Verfolgung der Sonntagsgesetz-Krise wird durch eine Manifestation dessen ausgelöst, was Schwester White „ursprüngliche Gottesfurcht“ nennt. Eine Gottesfurcht, die in vergangenen oder ursprünglichen Geschichtsepochen veranschaulicht worden ist.

Trotz des weitverbreiteten Niedergangs von Glauben und Frömmigkeit gibt es in diesen Kirchen wahre Nachfolger Christi. Noch vor der letzten Heimsuchung durch Gottes Gerichte über die Erde wird es unter dem Volk des Herrn eine Wiederbelebung ursprünglicher Frömmigkeit geben, wie sie seit apostolischer Zeit nicht mehr gesehen worden ist. Der Geist und die Kraft Gottes werden über Seine Kinder ausgegossen werden. Zu jener Zeit werden sich viele von jenen Kirchen trennen, in denen die Liebe zu dieser Welt die Liebe zu Gott und zu Seinem Wort verdrängt hat. Viele, sowohl Geistliche als auch Laien, werden gern jene großen Wahrheiten annehmen, die Gott in dieser Zeit verkündigen ließ, um ein Volk auf die Wiederkunft des Herrn vorzubereiten. Der Feind der Seelen beabsichtigt, dieses Werk zu behindern; und bevor die Zeit für eine solche Bewegung gekommen ist, wird er versuchen, dem zuvorzukommen, indem er eine Nachahmung einführt. In den Kirchen, die er unter seine trügerische Macht bringen kann, wird er den Anschein erwecken, als werde Gottes besonderer Segen ausgegossen; es wird ein vermeintlich großes religiöses Interesse zutage treten. Scharen werden jubeln, dass Gott wunderbar für sie wirkt, während das Werk von einem anderen Geist ist. Unter religiösem Deckmantel wird Satan versuchen, seinen Einfluss über die christliche Welt auszudehnen. Der große Konflikt, 464.

Der Mitternachtsruf der "letzten Tage" ist die "Erweckung ursprünglicher Frömmigkeit", die in dem Abschnitt genannt wird. Es ist eine Erweckung, die in einer Bewegung stattfindet, nicht in einer Kirche. Die Geschichte, die Schwester White verwendet, um die Erweckung zu beschreiben, ist die Geschichte der "apostolischen Zeiten", die durch die Gemeinde von Ephesus repräsentiert wird. Diese Erweckung wird "Verfolgung" hervorbringen.

"Viele werden inhaftiert, viele werden um ihres Lebens willen aus Städten und Ortschaften fliehen, und viele werden um Christi willen Märtyrer sein, indem sie für die Wahrheit eintreten." Ausgewählte Botschaften, Band 3, 397.

„Das ‚Leben Christi auf der Erde‘ im folgenden Abschnitt stellt den Beginn der Gemeinde von Ephesus dar, steht aber auch typologisch für die Geschichte des laodizäischen Adventismus am Ende der Welt.“

"Das Recht ist zurückgewichen, und die Gerechtigkeit steht fern; denn die Wahrheit ist auf der Straße gefallen, und Redlichkeit kann nicht eintreten. Ja, die Wahrheit versagt; und wer vom Bösen weicht, macht sich zur Beute.' Jesaja 59,14.15. Dies erfüllte sich im Leben Christi auf Erden. Er war den Geboten Gottes treu und stellte die menschlichen Überlieferungen und Vorschriften beiseite, die an ihre Stelle erhoben worden waren. Darum wurde Er gehasst und verfolgt. Diese Geschichte wiederholt sich." Gleichnisse Christi, 170.

Die durch Ephesus dargestellte Erfahrung findet gleichzeitig mit der Erfahrung von Laodizea statt. Die haarspalterischen Juden waren die Laodizäer des alten Israels, und Christus und seine Jünger waren die Epheser des modernen Israels. Johannes der Täufer leitete die Gemeinde von Ephesus ein, und er repräsentiert die Gemeinde in den „letzten Tagen“, die von Laodizäern bekämpft wird, die von sich sagen, sie seien Juden, es aber nicht sind.

Das Werk Johannes des Täufers und das Werk derer, die in den letzten Tagen im Geist und in der Kraft des Elia hinausgehen, um das Volk aus seiner Gleichgültigkeit aufzurütteln, sind in vielerlei Hinsicht dasselbe. Sein Werk ist ein Vorbild für das Werk, das in dieser Zeit getan werden muss. Christus wird zum zweiten Mal kommen, um die Welt in Gerechtigkeit zu richten. Die Boten Gottes, die die letzte Warnungsbotschaft an die Welt tragen, sollen den Weg für die zweite Wiederkunft Christi bereiten, wie Johannes den Weg für seine erste Ankunft bereitete. In diesem Vorbereitungswerk wird 'jedes Tal erhöht werden und jeder Berg erniedrigt werden; das Krumme wird gerade gemacht, und die rauen Stellen werden eben', denn die Geschichte soll sich wiederholen, und noch einmal 'wird die Herrlichkeit des Herrn geoffenbart werden, und alles Fleisch wird es gemeinsam sehen; denn der Mund des Herrn hat es gesprochen.' Southern Watchman, 21. März 1905.

Ephesus ist die „Ursache“ und Smyrna ist die „Wirkung“. Auch Pergamon und Thyatira stehen in einem Ursache-Wirkungs-Verhältnis. Pergamon ist die Kirche des Kompromisses, die das Christentum korrumpierte, indem sie es mit dem Heidentum vermischte. Die christliche Kirche ging zu Fall, als sie die Grundannahme akzeptierte, dass der Götzendienst des Heidentums innerhalb ihrer Grenzen bestehen könne. Kaiser Konstantin ist das Symbol dieser kompromisshaften Geschichte, und seine prophetische Rolle bestand darin, den Abfall vom wahren Christentum herbeizuführen, im Vorfeld der Offenbarung des Papsttums.

Lasst euch von niemandem auf irgendeine Weise verführen; denn jener Tag kommt nicht, es sei denn, zuerst kommt der Abfall, und der Mensch der Sünde wird offenbart, der Sohn des Verderbens; der sich widersetzt und sich über alles erhebt, was Gott genannt wird oder als göttlich verehrt wird, sodass er als Gott im Tempel Gottes sitzt und sich selbst als Gott ausgibt. erinnert ihr euch nicht, dass ich euch dies sagte, als ich noch bei euch war? Und jetzt wisst ihr, was zurückhält, damit er zu seiner Zeit offenbart werde. Denn das Geheimnis der Gesetzlosigkeit ist schon am Werk; nur der, der jetzt zurückhält, hält noch zurück, bis er hinweggenommen wird. Und dann wird der Gesetzlose offenbart werden, den der Herr mit

dem Hauch seines Mundes verzehren und durch die Erscheinung seiner Ankunft vernichten wird. 2. Thessalonicher 2,3–8.

Die Gemeinde von Pergamon war die „Ursache“ und Thyatira die „Wirkung“. Der Prophet Daniel zeichnet häufig die Geschichte nach, wie das Heidentum dem Papsttum Platz macht, und der von Paulus benannte Abfall, der der Errichtung des Papsttums vorausging, wird in Daniel 11 behandelt.

Denn die Schiffe von Kittim werden gegen ihn kommen; darum wird er betrübt sein und umkehren und gegen den heiligen Bund zürnen; so wird er handeln; ja, er wird umkehren und sich mit denen verständigen, die den heiligen Bund verlassen. Und Streitkräfte werden auf seiner Seite stehen, und sie werden das Heiligtum der Festung entweihen und das tägliche Opfer wegnehmen, und sie werden den Gräuel der Verwüstung aufstellen. Daniel 11,30–31.

Die kompromissbereite Kirche, die abfiel, bevor die päpstliche Macht in der Geschichte offenbar wurde, wird von Daniel als „diejenigen, die den heiligen Bund verließen“, dargestellt. Nachdem sie den Bund verlassen hatten, wurde das Papsttum, das Daniel als den „Greuel der Verwüstung“ darstellt, auf den Thron der Erde gesetzt. Schwester White identifiziert die letzten sechs Verse von Daniel 11, wenn sie sagt, die „Weissagung im elften Kapitel Daniels hat fast ihre vollständige Erfüllung erreicht.“ Die letzten sechs Verse sind die endgültige Erfüllung von Daniel 11, und sie lehrt, dass die durch diese letzten Verse dargestellte Geschichte durch Daniel 11,30–36 vorgebildet wurde, das die geschichtliche „Ursache und Wirkung“ identifiziert, die durch Pergamon und Thyatira repräsentiert werden.

Wir haben keine Zeit zu verlieren. Schwere Zeiten stehen uns bevor. Die Welt ist vom Geist des Krieges aufgewühlt. Bald werden die in den Prophezeiungen beschriebenen Unheilsergebnisse eintreten. Die Prophezeiung im elften Kapitel des Buches Daniel steht nahezu vor ihrer vollständigen Erfüllung. Ein großer Teil der Geschichte, die sich in Erfüllung dieser Prophezeiung ereignet hat, wird sich wiederholen.

Im dreißigsten Vers ist von einer Macht die Rede, die 'Verse 30 bis sechsunddreißig zitiert.'

"Szenen, ähnlich denen, die in diesen Worten beschrieben sind, werden stattfinden."
Manuscript Releases, Nummer 13, 394.

Der Kausalzusammenhang zwischen Pergamon und Thyatira sowie zwischen Ephesus und Smyrna wiederholt sich in den „letzten Tagen“. Die Protestanten der Vereinigten Staaten werden mit dem Götzendienst Kompromisse eingehen, wie er durch Pergamon dargestellt wird (das Hauptkennzeichen des Götzendienstes ist die Anbetung der Sonne), und wenn sie abfallen, wird der Weg für den Menschen der Sünde bereitet, damit er erneut prophetisch offenbart wird. Während sich der Abfall und die Thronsetzung des Papsttums wiederholen, wird Gott gleichzeitig eine durch Ephesus vorgebildete Gemeinde erwecken, um die Botschaft Daniels und der Offenbarung in die Welt zu tragen, und die durch Smyrna dargestellte Verfolgung wird sich wiederholen.

Ich werde die letzten drei Gemeinden behandeln, nachdem wir die Wahrheit betrachtet haben, dass die ersten vier Siegel der Offenbarung eine äußere Wahrheitslinie bilden, die parallel zur inneren

Wahrheitslinie verläuft, die durch die ersten vier Gemeinden dargestellt wird. Wie bereits erwähnt, drückt Uriah Smith es folgendermaßen aus:

"Während die sieben Gemeinden die innere Geschichte der Kirche darstellen, führen die sieben Siegel die großen Ereignisse ihrer äußeren Geschichte vor Augen." Uriah Smith, *The Biblical Institute*, 253.

Wir haben gezeigt, dass die ersten vier Gemeinden zwei „Ursache-und-Wirkung“-Beziehungen darstellen, die sich in den „letzten Tagen“ wiederholen. Gestützt auf die Pioniere des Adventismus, aber noch wichtiger auf die Autorität des Wortes Gottes, sollten diese vier inneren Geschichten der Gemeinde eine parallele äußere Geschichte haben, die durch die ersten vier Siegel dargestellt wird. Das erste und das zweite Siegel greifen dieselben Merkmale von Ephesus und Smyrna auf, verwenden jedoch ein weißes Pferd, um das Werk, das Christentum in die Welt zu tragen, darzustellen. Dies steht für das äußere Werk der Gemeinde, und das zweite Siegel stellt das Blutbad von Smyrna mit einem roten Pferd dar.

Und ich sah, als das Lamm eines der Siegel öffnete, und ich hörte eines der vier Wesen wie mit einer Donnerstimme sagen: Komm und sieh! Und ich sah, und siehe, ein weißes Pferd; und der darauf saß, hatte einen Bogen, und ihm wurde eine Krone gegeben, und er zog aus als Sieger und um zu siegen. Und als das Lamm das zweite Siegel geöffnet hatte, hörte ich das zweite Wesen sagen: Komm und sieh! Und es zog ein anderes, rotes Pferd aus; und dem, der darauf saß, wurde Macht gegeben, den Frieden von der Erde zu nehmen, sodass sie einander töteten; und ihm wurde ein großes Schwert gegeben. Offenbarung 6,1–4.

Sacharja enthält einige Passagen, die die vier Pferde, die in den ersten vier Siegeln der Offenbarung dargestellt sind, direkt identifizieren. In einer dieser Passagen in Kapitel zehn stellt Sacharja fest, dass, wenn der Spätregen ausgegossen wird, die „Herde Judas“, die Gottes „Haus“ ist, zu „seinem stattlichen Ross im Kampf“ gemacht wird.

Fragt den HERRN um Regen zur Zeit des Spätregens; so wird der HERR lichte Wolken machen und ihnen Regenschauer geben, jedem Gewächs auf dem Felde. Denn die Götzen haben Nichtiges geredet, und die Wahrsager haben Lüge gesehen und falsche Träume erzählt; sie trösten vergeblich. Darum zogen sie dahin wie eine Herde, sie wurden bedrängt, weil kein Hirte da war. Mein Zorn entbrannte wider die Hirten, und an den Böcken übte ich Strafe; denn der HERR der Heerscharen hat seine Herde, das Haus Juda, heimgesucht und sie gemacht wie sein herrliches Ross im Kampf. Sacharja 10,1–3.

Ellen White stellt wiederholt fest, dass die Ausgießung des Heiligen Geistes an Pfingsten ein Vorbild für den nun fallenden Spätregen ist. Das Werk, das an Pfingsten für die Welt getan wurde, wird durch die Gemeinde von Ephesus dargestellt, und Ephesus bewirkt die durch Smyrna dargestellte Verfolgung, die Johannes als das "rote Pferd" des zweiten Siegels beschreibt. Die ersten beiden Siegel laufen parallel zu den ersten beiden Gemeinden und veranschaulichen die "letzten Tage", in denen der Spätregen ausgegossen wird.

Der Geist der Weissagung wählt außerdem sowohl das Ende des dritten Siegels als auch den Anfang des vierten Siegels und verknüpft sie dadurch miteinander (Ursache und Wirkung); und

damit verortet sie die dargestellte Geschichte sowohl in ihrer Zeit als auch in den „letzten Tagen“.

„Derselbe Geist ist heute zu sehen, der in Offenbarung 6,6–8 dargestellt ist. Die Geschichte wird sich wiederholen. Was gewesen ist, wird wieder sein.“ Manuscript Releases, Band 9, 7.

In Schwester Whites persönlicher Geschichte (verfasst 1898) war der Geist des Kompromisses, der den Weg bereitet, das Papsttum abermals zu inthronisieren, bereits lebendig und wirksam; denn der Abfall des Protestantismus, der mit der Zurückweisung der Botschaft des ersten Engels im Frühjahr 1844 begonnen hatte, hatte bereits (1863) begonnen, auf das Horn des protestantischen Adventismus überzugreifen.

Der Kompromiss von Pergamos wird im dritten Siegel als ein "Paar" von Waagen dargestellt. Zwei Messwaagen stehen für ein unredliches Maß. Das dritte Siegel führt zum vierten Siegel, das durch ein "fahles Pferd" des "Todes" dargestellt wird und so den Mord an Millionen durch das Papsttum im finsternen Mittelalter versinnbildlicht. "Die Hölle" folgt auf das fahle Pferd des Papsttums. Die Geschichte des dritten und vierten Siegels verläuft parallel zur Geschichte der Gemeinden von Pergamos und Thyatira. Der Kompromiss Konstantins war ein fortschreitendes Werk; daher war der Geist des Kompromisses bereits in der persönlichen Geschichte von Schwester White wirksam, so wie er es zur Zeit des Paulus war, als dieser sagte, das "Geheimnis der Gesetzlosigkeit ist schon am Werk." Der Abfall, der der Inthronisierung des Papsttums vorausgeht, ist stets eine fortschreitende Geschichte, und jene "Geschichte soll sich wiederholen. Was gewesen ist, wird wieder sein."

Und ich hörte eine Stimme aus der Mitte der vier Wesen sagen: Ein Maß Weizen für einen Pfennig, und drei Maße Gerste für einen Pfennig; und sieh zu, dass du das Öl und den Wein nicht antastest. Und als er das vierte Siegel geöffnet hatte, hörte ich die Stimme des vierten Wesens sagen: Komm und sieh. Und ich sah, und siehe, ein fahles Pferd; und der Name dessen, der darauf saß, war Tod, und die Hölle folgte ihm. Und ihnen wurde Macht gegeben über den vierten Teil der Erde, zu töten mit dem Schwert und mit Hunger und mit Tod und durch die Tiere der Erde. Offenbarung 6,6–8.

James White identifizierte eine weitere prophetische Anomalie in den sieben Gemeinden und den sieben Siegeln. Er erkennt eine beabsichtigte Unterscheidung zwischen den ersten vier Gemeinden und den letzten drei Gemeinden und dann wiederum dasselbe Phänomen bei den ersten vier Siegeln und den letzten drei Siegeln.

Wir haben nun die Gemeinden, die Siegel und die Tiere oder lebendigen Wesen so weit verfolgt, wie sie sich vergleichen lassen, indem sie dieselben Zeiträume abdecken. Die Siegel sind sieben an der Zahl, die Wesen aber nur vier. Und hier sei bemerkt, dass beim Öffnen des ersten, zweiten, dritten und vierten Siegels das erste, zweite, dritte und vierte Wesen sagen hört: 'Komm und sieh;' aber wenn das fünfte, sechste und siebte Siegel geöffnet wird, ist keine solche Stimme zu hören. Ebenso stimmen die letzten drei Gemeinden und die letzten drei Siegel nicht darin überein, dieselben Zeiträume abzudecken, wie es die ersten vier Gemeinden und die ersten vier Siegel tun. Aber, wie wir gezeigt haben, stimmen Gemeinden, Siegel und Wesen darin überein, fast 1800 Jahre lang dieselben Zeiträume abzudecken, bis hin zu ein

wenig mehr als einem halben Jahrhundert der gegenwärtigen Zeit. James White, Review and Herald, 12. Februar 1857.

James White erwähnte nicht, dass es dasselbe Muster auch bei den Posaunen gibt, doch das ist der Fall. Die ersten vier Posaunen sind Posaunen, die letzten drei hingegen sind drei Weherufe. Die ersten vier Posaunen stellen Gottes Gericht über das heidnische Rom wegen Konstantins Sonntagsgesetz im Jahr 321 dar, und die drei Posaunen-Weherufe stehen für den Islam. Die ersten beiden Posaunen-Weherufe waren Gerichte gegen das päpstliche Rom wegen des von ihm im Jahr 538 erlassenen Sonntagsgesetzes, und der dritte Posaunen-Weheruf bezieht sich auf die Sonntagsgesetz-Krise, die in allernächster Zukunft bevorsteht.

Joseph Bates verwendet das Pionierverständnis der letzten drei Gemeinden als ein einziges Symbol, um drei zeitgenössische Gemeinden in der Zeit der Milleriten zu beschreiben. Alle Hervorhebungen im Abschnitt wurden von Bates hinzugefügt.

„Im ganzen Land, spricht der Herr; ZWEI TEILE davon werden abgeschnitten und sterben; aber der DRITTE wird darin übrig bleiben. Gott sagt, er wird den DRITTEN TEIL durchs Feuer führen und sie läutern. Sie werden ihn anrufen, und er wird sie erhören. Er wird sagen: ‚ES IST MEIN VOLK‘; und sie werden sagen: ‚DER HERR IST MEIN GOTT.‘ Erster Teil, SARDES, die nominelle Gemeinde oder Babylon. Zweiter Teil, Laodizea, der nominelle Adventist. Dritter Teil, Philadelphia, die einzige wahre Gemeinde Gottes auf Erden, denn sie sollen in die Stadt Gottes entrückt werden. Offenbarung 3,12; Hebräer 12,22–24. Im Namen Jesu ermahne ich euch erneut, vor den Laodizäern zu fliehen, wie vor Sodom und Gomorra. Ihre Lehren sind falsch und trügerisch; und führen ins völlige Verderben. Tod! TOD!!* ewiger TOD!!! ist ihnen auf den Fersen. Gedenkt an Lots Frau.“ Joseph Bates, Review and Herald, Band 1, November 1850.

In der Geschichte der Milleriten war Sardes die Gemeinde, die den Ruf hatte, lebendig zu sein, aber sie war tot.

Und dem Engel der Gemeinde in Sardes schreibe: Dies sagt der, der die sieben Geister Gottes und die sieben Sterne hat: Ich kenne deine Werke; du hast den Namen, dass du lebst, und bist tot. Offenbarung 3,1.

Gottes Volk hat immer einen Namen. Der Name in der Geschichte von Ephesus bis Pergamos war „Christ“. Der Name während der päpstlichen Herrschaft war „die Kirche in der Wüste“. Der Name seit dem Auftreten des Morgensterns John Wycliffe war „Protestant“. Zur Zeit des Endes im Jahr 1798 hatten die Protestanten bereits mit ihrer Rückkehr zur römischen Konfession begonnen. Alles, was dann noch nötig war, war eine Prüfung, die die Tatsache offenbar machen würde, dass sie ungeachtet des Namens, den sie bekannten, nicht länger die auserwählte Kirche waren. Im Frühjahr 1844 erreichten sie die Prüfung, die offenbaren würde, dass sie nicht länger die Kirche waren, die den Bundesnamen Christi trug. Die Geschichte von Elia liefert ein sehr detailliertes zweites Zeugnis für diese Tatsache. Als sie ihren wahren Charakter offenbarten, war es für die Milleriten zunächst schwierig zu erkennen, dass die Protestanten gezeigt hatten, dass sie zu den Töchtern Babylons geworden waren. Doch die Milleriten taten schließlich genau das und

begannen, Seelen aus jenen gefallenen Kirchen herauszurufen, in Erfüllung der Botschaft des zweiten Engels. Dann gab es einen Prüfungsprozess, der die Milleriten dazu bringen würde, ihren eigenen Charakter zu offenbaren. Waren sie Philadelphier oder Laodizäer?

Die Philadelphier folgten Christus in das Allerheiligste, und jene Milleriten, die sich weigerten, dies zu tun, offenbarten den Charakter von Laodizäern. Somit finden wir die Logik für Bates' Identifizierung der drei Gemeinden als Zeitgenossen derselben Geschichte. Diese Geschichte erfüllte sich innerhalb der prophetischen Struktur des Gleichnisses von den zehn Jungfrauen, das, wie uns die Inspiration mitteilt, buchstäblich erfüllt worden ist und noch erfüllt werden wird.

Das Gleichnis von den zehn Jungfrauen in Matthäus 25 veranschaulicht auch die Erfahrung des adventistischen Volkes. Der große Kampf, 393.

„Man verweist mich oft auf das Gleichnis von den zehn Jungfrauen, von denen fünf klug und fünf töricht waren. Dieses Gleichnis ist buchstäblich erfüllt worden und wird buchstäblich erfüllt werden; denn es hat eine besondere Bedeutung für diese Zeit und ist – wie die Botschaft des dritten Engels – erfüllt worden und wird bis zum Ende der Zeit weiterhin gegenwärtige Wahrheit bleiben.“ Review and Herald, 19. August 1890.

Die letzten drei Gemeinden repräsentieren zum einen die außerhalb der Milleritenbewegung (Sardes), zum anderen die innerhalb der Bewegung (entweder Philadelphia oder Laodizea). Diese drei Gemeinden werden in Offenbarung Kapitel 3 identifiziert, und die ersten vier Gemeinden stehen in Kapitel 2. Daher identifiziert Schwester White, wenn sie auf die Geschichte von Kapitel 3 der Offenbarung Bezug nimmt, genau dieselben Gemeinden, die Joseph Bates soeben identifiziert hat.

"Oh, was für eine Beschreibung! Wie viele befinden sich in diesem furchtbaren Zustand! Ich bitte jeden Prediger nachdrücklich, das dritte Kapitel der Offenbarung gründlich zu studieren, denn darin wird der Zustand der Dinge geschildert, der in den letzten Tagen herrscht. Studiert sorgfältig jeden Vers in diesem Kapitel, denn durch diese Worte spricht Jesus zu euch." Manuscript Releases, Band 18, 193.

Die drei gleichzeitig existierenden Gemeinden in der Geschichte der Milleriten werden am Ende des Adventismus wiederholt. Joseph Bates erkannte die Dynamiken der Milleritenzeit und bezeichnete Sardes als die Töchter Babylons, die die Zielgruppe der Botschaft des zweiten Engels bildeten. Er thematisierte den Kampf zwischen der kleinen Herde, die Christus am 22. Oktober 1844 in das Allerheiligste folgte, und jenen, die sich weigerten, aus dem Heiligen hinauszugehen. Er versuchte, die Laodizäer aus der Finsternis herauszurufen, die sie angenommen hatten, und zumindest ein Teil ihrer laodizäischen Blindheit war darauf zurückzuführen, dass William Miller in der laodizäischen Bewegung eine führende Stellung eingenommen hatte. Dies ist derselbe Kampf, der in der Botschaft an die Gemeinde in Philadelphia identifiziert wird.

Siehe, ich werde jene aus der Synagoge des Satans, die sagen, sie seien Juden und es nicht sind, sondern lügen; siehe, ich werde sie kommen lassen, und sie werden vor deinen Füßen anbeten und erkennen, dass ich dich geliebt habe. Offenbarung 3,9.

Eine religiöse Krise bringt stets zwei Klassen von Anbetern hervor, wie es bei der Großen Enttäuschung der Fall war. Der Mantel des Protestantismus war soeben von Sardes genommen worden, als sie nach Rom zurückkehrten und offiziell Roms Tochter wurden. Der Mantel wurde dann vom milleritischen Adventismus getragen, aber eine Prüfung würde bald darauf zwei Klassen hervorbringen, die vorgaben, die kleine Herde zu sein: eine wahre Herde und eine falsche Herde. Bates repräsentierte die kleine Herde, die Christus in das Allerheiligste folgte. Sein Kampf galt Laodizäern, die vorgaben, die kleine Herde zu sein. Als Philadelphier galt Bates' Kampf der Synagoge des Satans, jenen, die vorgaben, Gottes Volk zu sein, aber logen und keine Juden waren.

Wenn das Gleichnis am Ende des Adventismus ein letztes Mal erfüllt wird, wird es ein auserwähltes Bundesvolk geben, das zur Zeit des Endes im Jahr 1989 übergegangen wurde, so wie die jüdische Führung bei der Geburt Christi übergegangen wurde, die in jener prophetischen Geschichte die Zeit des Endes darstellt. Als die Geschichte Christi den triumphalen Einzug in Jerusalem erreichte, wurde die Mitternachtsruf-Geschichte der Milleritenzeit vorgebildet. Die Inspiration bringt wiederholt die Wegmarke des Kreuzes mit der Großen Enttäuschung von 1844 in Verbindung. Judas repräsentiert die Laodizäer in der Geschichte Christi, und die Apostel waren die Philadelphier. Dreieinhalb Jahre nach dem Kreuz versuchten die Philadelphier, repräsentiert durch Bates, die Laodizäer aus einer gefallen Kirche herauszurufen, die durch den Jünger Judas Iskariot repräsentiert wurde.

Im Jahr 1989 lehnte das ehemals auserwählte Bundesvolk das entsiegelte Licht ab und wurde übergegangen. Als am 18. Juli 2020 die erste Enttäuschung eintrat, begann der Prüfungsprozess unter denen, die zuvor den Anschein erweckt hatten, derselben Bewegung anzugehören. Doch die eine Gruppe ist laodizäisch und die andere philadelphisch. So wie Judas vor dem Kreuz dreimal mit dem Sanhedrin einen Bund schloss, um Christus zu verraten, werden die Laodizäer der Geschichte nach dem 11. September 2001 drei Gelegenheiten zur Umkehr versäumt haben. Beim bald kommenden Sonntagsgesetz wird es, so gewiss wie Judas an einem Baum hing, offenbar werden, dass die Laodizäer von den Philadelphiern getrennt sind. Bei der Ernte werden Unkraut und Weizen getrennt. Wir nähern uns dieser Ernte rasch.

Diese Wahrheiten werden nur erkannt, wenn und sofern wir bereit sind zu verstehen, dass die einzige biblische Methodik, die 'Wahrheit' aufdecken und begründen kann, der "Historismus" ist. Die wahre Methodik ist nicht Präterismus, Futurismus, Dispensationalismus, Wokeismus, grammatikalisches oder historisches Fachwissen oder irgendeine Variante der vielen satanischen Fälschungen. Es gibt eine allgemein bekannte Redewendung, die einem Philosophen des siebzehnten Jahrhunderts namens Jean-Jacques Rousseau zugeschrieben wird und die auf viele Arten neu formuliert worden ist, deren Kerngedanke jedoch lautet: "Der Irrtum hat viele Wurzeln, die Wahrheit aber nur eine." "Wahrheit" ist das Alpha und das Omega, gleich einer Wurzel aus dürrer Erde.

So verhält es sich mit der Bibel, dem Schatzhaus der Reichtümer seiner Gnade. Die Herrlichkeit ihrer Wahrheiten, die so hoch sind wie der Himmel und die die Ewigkeit umfassen, wird nicht erkannt. Für die große Masse der Menschheit ist Christus selbst 'wie eine Wurzel aus dürrer Erde', und sie sehen an ihm 'keine Schönheit, dass sie ihn begehren

sollten.' Jesaja 53,2. Als Jesus, die Offenbarung Gottes in der Menschheit, unter den Menschen war, sprachen die Schriftgelehrten und Pharisäer zu ihm: 'Du bist ein Samariter und hast einen Dämon.' Johannes 8,48. Selbst seine Jünger waren durch die Selbstsucht ihrer Herzen so verblendet, dass sie nur langsam den verstanden, der gekommen war, ihnen die Liebe des Vaters zu offenbaren. Darum wandelte Jesus inmitten der Menschen in Einsamkeit. Vollständig verstanden wurde er nur im Himmel. Gedanken vom Berg der Seligpreisungen, 25.

Die Wahrheiten, die wir derzeit teilen, müssen vor dem Hintergrund gesehen werden, dass sich die Entfaltung der Wahrheit im Verlauf der Geschichte schrittweise vollzieht, und wichtiger noch muss unser Verständnis von Wahrheit in den Kontext von Alpha und Omega gestellt werden, in den Kontext, in dem Jesus das Ende einer Sache mit ihrem Anfang gleichsetzt.

Die vierte Gemeinde ist Thyatira, und sie steht für die Zeit, in der das Papsttum als das fünfte Reich der biblischen Prophetie herrschte, die Zeit, in der die Gemeinde in der Wüste in Gefangenschaft war. Die Gefangenschaft des geistlichen Israel durch das geistliche Babylon, die eintausendzweihundertsechzig Jahre dauerte, wurde durch die siebenjährige Gefangenschaft des buchstäblichen Israel im buchstäblichen Babylon vorgebildet.

"Heute ist die Gemeinde Gottes frei, den göttlichen Plan zur Errettung eines verlorenen Menschengeschlechts bis zur Vollendung weiterzuführen. Über viele Jahrhunderte hinweg litt Gottes Volk unter der Beschränkung seiner Freiheiten. Die Verkündigung des Evangeliums in seiner Reinheit wurde untersagt, und die schwersten Strafen wurden über diejenigen verhängt, die es wagten, den Mensehgeboten nicht zu gehorchen. In der Folge war der große moralische Weinberg des Herrn fast gänzlich ohne Arbeiter. Dem Volk wurde das Licht des Wortes Gottes vorenthalten. Die Finsternis von Irrtum und Aberglauben drohte die Erkenntnis der wahren Religion auszulöschen. Gottes Gemeinde auf Erden befand sich während dieser langen Zeit unerbittlicher Verfolgung ebenso wahrhaft in Gefangenschaft, wie die Kinder Israels in Babylon während der Zeit des Exils gefangen gehalten wurden." Propheten und Könige, 714.

Die sieben Jahre der Gefangenschaft in Babylon werden durch die Gemeinde von Thyatira dargestellt. Die Gemeinde von Thyatira ist die Wirkung, die durch die Ursache hervorgebracht wurde, die durch Pergamos dargestellt wird. Pergamos wird durch Konstantin, den Kaiser, symbolisiert, der Götzendienst mit dem Christentum verband. Das Symbol seines Götzendienstes war die Verehrung der Sonne. Der biblische Grund dafür, dass das alte Israel für die sieben Jahre von Thyatira in die Gefangenschaft geführt wurde, besteht darin, dass ihre Könige Beziehungen und Bündnisse mit den sie umgebenden götzendienerischen Nationen eingingen, in direkter Auflehnung gegen Gottes Wort. Gott warnte Israel wiederholt davor, sich mit den heidnischen Nationen um sie herum zu vermischen. Die Zehn Gebote, eben das, dessen Verwahrer das alte Israel sein sollte, verbieten ausdrücklich die Verehrung von Götzen. Als der Herr an Mose an der Höhle des Horeb vorüberging und seinen Charakter offenbarte, schloss er zweimal genau die Warnung ein, auf die wir uns beziehen.

Und er sprach: Siehe, ich schließe einen Bund. Vor deinem ganzen Volk werde ich Wunder tun, wie sie auf der ganzen Erde noch nie getan worden sind, noch in irgendeinem Volk; und das ganze Volk, in dessen Mitte du bist, wird das Werk des Herrn sehen; denn furchtbar ist, was ich mit dir tun werde. Halte, was ich dir heute gebiete: Siehe, ich vertreibe vor dir die Amoriter, die Kanaaniter, die Hethiter, die Perisiter, die Hiwiter und die Jebusiter. Hüte dich, einen Bund zu schließen mit den Bewohnern des Landes, in das du gehst, damit es dir nicht zum Fallstrick werde in deiner Mitte; sondern ihr sollt ihre Altäre niederreißen, ihre Götzenbilder zerbrechen und ihre Haine umhauen. Denn du sollst keinen anderen Gott anbeten; denn der Herr, dessen Name Eifersüchtig ist, ist ein eifersüchtiger Gott; damit du nicht einen Bund schließt mit den Bewohnern des Landes und sie ihren Göttern nachhuren und ihren Göttern opfern und man dich einlädt, und du von seinem Opfer isst; und du nimmst von ihren Töchtern für deine Söhne, und ihre Töchter huren ihren Göttern nach und bringen deine Söhne dazu, ihren Göttern nachzuhuren. Exodus 34:10-16.

Zweimal warnte Gott das alte Israel allein in diesem Abschnitt, und es gibt viele andere biblische Zeugnisse für das Gebot an das alte Israel, mit den götzendienerischen Völkern um sie herum keine Bündnisse zu schließen. Diese Kompromisse begannen mit der Ablehnung Gottes und Seiner Theokratie durch das alte Israel. Als sie einen König begehrten, gestattete ihnen Gott, einen König zu haben, und von da an missachtete die Mehrheit aller Könige – und ganz gewiss jeder König der nördlichen zehn Stämme – eben dieses Gebot. Das Prinzip, das verlangte, dass Israel gegenüber den götzendienerischen Völkern um sie herum abgesondert und ein besonderes Volk sei, wurde verworfen und veranschaulicht durch den Kompromiss, für den Konstantin später zum Symbol werden sollte. Pergamos und Konstantin stehen für die Rebellion der Könige Israels, die den Götzendienst in Gottes Gemeinde einführten. Der Abfall, der mit König Saul begann, war ein Vorbild für den Abfall der christlichen Kirche, der zur Gefangenschaft im geistlichen Babylon führte. Die heilige Geschichte, die mit König Saul beginnt und bis zur Gefangenschaft in Babylon reicht, wird durch die Gemeinde von Pergamos symbolisiert. Die darauf folgende siebzigjährige Gefangenschaft entsprach der Gemeinde von Thyatira.

Ephesus steht für die Gemeinde, die aufbricht, um das verheißene Land zu erobern. Ephesus steht für die Zeit des Mose und die Befreiung Israels aus der Knechtschaft Ägyptens.

Die Bibel hat ihre Schätze für diese letzte Generation angesammelt und gebündelt. Alle großen Ereignisse und ernstesten Handlungen der Geschichte des Alten Testaments haben sich in der Gemeinde in diesen letzten Tagen wiederholt und wiederholen sich weiterhin. Selected Messages, Buch 3, 338, 339.

Die Geschichte, die durch die Befreiung aus Ägypten dargestellt wird, wiederholt sich in den letzten Tagen. Sie wurde daher auch in der Geschichte der Milleriten wiederholt. Darum verweist Schwester White wiederholt auf jene Geschichte, um die Geschichte der Milleriten zu beschreiben. Sie setzt die Große Enttäuschung von 1844 mit der Enttäuschung der Hebräer gleich, als sie vor dem Roten Meer standen und das Heer des Pharaos von hinten auf sie zukam. Sie setzt die Geschichte der Befreiung aus Ägypten auch mit der Zeit Christi in Beziehung; somit wurde die Enttäuschung der Jünger am Kreuz durch die Enttäuschung am Roten Meer vorgebildet, die

ebenfalls ein Typus für die Große Enttäuschung von 1844 war. Die Enttäuschung am Kreuz stellte den Beginn der Gemeinde in Ephesus dar. Die Zeit Moses am Anfang des alten Israel wird durch die Gemeinde in Ephesus dargestellt, die auch den Beginn des modernen Israel zur Zeit Christi vorbildete. Beide Geschichten werden durch die Gemeinde in Ephesus dargestellt. Die Wahrheiten, die wir hier herausarbeiten, sind im Laufe der Jahre oft öffentlich von Future for America präsentiert worden, daher gebe ich hier lediglich einen Überblick.

In der Geschichte Christi finden wir den Beginn des Volkes des neuen Bundes, das aufgerichtet wird, während das erwählte Volk des früheren Bundes übergangen wird. Die Geschichte Christi ist das Ende des alten Israels, und in der Geschichte der Befreiung aus Ägypten am Anfang des alten Israels gab es zuvor ein erwähltes Bundesvolk, das zugunsten eines neuen Bundesvolkes übergangen wurde.

In der Geschichte Christi kam das ehemalige auserwählte Volk im Jahr 70 mit der Zerstörung Jerusalems zu seinem endgültigen Abschluss. Am Anfang, zur Zeit des Mose, ging das ehemalige auserwählte Volk im Verlauf von vierzig Jahren in der Wüste zugrunde, und Josua und Kaleb wurden zu den Vertretern des neuen auserwählten Volkes, das dazu bestimmt war, die Botschaft ins verheißene Land zu tragen, so wie die Apostel der Zeit der Gemeinde in Ephesus das Evangelium in die Welt trugen.

Der Anfang und das Ende des alten Israels und auch der Anfang des modernen Israels weisen allesamt auf einen Übergang von einem ehemaligen erwählten Volk zu einem neuen erwählten Volk hin. Durch das Zeugnis von zwei oder drei wird eine Sache bestätigt; und jede dieser drei Zeugnislinien bezeugt die Scheidung des früheren erwählten Volkes, und diese Zeugen tragen die Handschrift von Alpha und Omega, des Einen, der das Ende von Anfang an verkündet. Es wird ein früheres erwähltes Volk geben, das übergangen wird, wenn Gott mit den Hundertvierundvierzigtausend einen Bund schließt. Gott ist nicht der Urheber der Verwirrung; Er ändert sich nie, und sein Wort versagt nie.

Die Befreiung aus Ägypten und die von Gott durch Josua vollbrachten Triumphe werden durch die Gemeinde von Ephesus dargestellt, doch Ephesus war dazu bestimmt, seine erste Liebe zu verlieren. Als Josua beigesetzt wurde, erhob sich eine neue Generation, womit die von Smyrna repräsentierte Zeitperiode begann. Josuas wunderbares Werk der Eroberung des Verheißenen Landes wurde niemals vollständig vollendet, denn das Volk wurde selbstzufrieden und gab das Josua übertragene Werk auf. Sie verloren ihre erste Liebe. Diese Periode dauerte an, bis Israel Gott verwarf und Samuel König Saul salbte; damit wurde die Gemeinde von Pergamos eingeleitet.

Die Botschaft erreichte im 2. und 3. Jahrhundert Smyrna, eine Gemeinde in Kleinasien, und ebenso die christliche Kirche als Ganzes. Es war eine Zeit, in der das Heidentum seinen letzten Kampf um die Vorherrschaft in der Welt ausfocht. Das Christentum hatte sich mit wunderbarer Schnelligkeit ausgebreitet, bis es in der ganzen Welt bekannt war. Einige nahmen den Glauben Christi aufgrund einer Herzbekehrung an, andere wegen der Macht der vorgebrachten Argumente, und wieder andere, weil sie erkennen konnten, dass die Sache des Heidentums im Schwinden begriffen war und Klugheit sie auf die Seite führte, die den Sieg zu versprechen schien. Diese Verhältnisse schwächten das geistliche Leben der Kirche. Der Geist der

Weissagung, der die apostolische Kirche kennzeichnete, ging nach und nach verloren. Dies ist eine Gabe, die die Kirche, der sie anvertraut ist, in die Einheit des Glaubens führt. Als es keine wahren Propheten mehr gab, breiteten sich falsche Lehren rasch aus; die Philosophie der Griechen führte zu einer falschen Auslegung der Schrift, und die Selbstgerechtigkeit der alten Pharisäer, so oft von Christus verurteilt, tauchte erneut inmitten der Kirche auf. In den zwei Jahrhunderten vor der Herrschaft Konstantins wurde der Grund gelegt für jene Übel, die sich in den beiden folgenden Jahrhunderten vollständig entwickelten. In dieser Zeit wurde das Martyrium in vielen Teilen des Römischen Reiches populär. So seltsam das erscheinen mag, es ist dennoch wahr. Es war das Ergebnis der Beziehung, die zwischen Christen und Heiden bestand.

In der römischen Welt wurde die Religion aller Völker geachtet, aber die Christen waren kein Volk; sie waren nur eine Sekte einer verachteten Rasse. Als sie daher darauf beharrten, die Religion aller Stände zu verurteilen, geheime Zusammenkünfte abhielten und sich völlig von den Sitten und Gebräuchen ihrer nächsten Verwandten und vertrautesten Freunde absonderten, wurden sie zu Gegenständen des Verdachts und oft auch der Verfolgung durch die heidnischen Behörden. Oft zogen sie die Verfolgung selbst auf sich, obwohl in den Köpfen der Herrscher kein Geist der Gegnerschaft herrschte. Zur Veranschaulichung dieses Geistes überliefert die Geschichte die Einzelheiten der Hinrichtung Cyprians, des Bischofs von Karthago. Als sein Urteil verlesen wurde, erhob sich aus der zuhörenden Menge der Christen ein allgemeiner Ruf: „Wir werden mit ihm sterben.“

"Die Gesinnung, mit der viele bekennende Christen den Tod hinnahmen und sogar unnötigerweise die Feindschaft der Regierung provozierten, hatte wahrscheinlich viel mit dem Erlass des Verfolgungsedikts im Jahr 303 n. Chr. durch Kaiser Diokletian und seinen Gehilfen Galerius zu tun. Das Edikt war seinem Wesen nach allgemein und wurde zehn Jahre lang mit mehr oder weniger Strenge durchgesetzt." Steven Haskell, Die Geschichte des Sehers von Patmos, 50. 51.

Obwohl Smyrna eine der zwei Gemeinden ist, die vom Herrn keinen Tadel erhalten, bezeugt die Geschichte, dass unter denen, die in jener Zeit den Märtyrertod erlitten, auch solche waren, deren Beweggründe auf menschlichen und nicht auf göttlichen Impulsen beruhten. Das Buch der Richter beginnt mit dem Hinweis auf den Tod Josuas, und es gibt einen Vers, der im Buch zweimal wiederholt wird und die Geschichte der Richter charakterisiert. Beim zweiten Mal steht er als Schlussvers des Buches. Der erste Vers des Buches markiert das Ende Josuas, und der letzte Vers fasst die Geschichte zusammen.

Nach dem Tod Josuas geschah es, dass die Israeliten den Herrn fragten: Wer soll für uns zuerst gegen die Kanaaniter hinaufziehen, um gegen sie zu kämpfen? ... In jenen Tagen gab es keinen König in Israel, sondern jeder tat, was in seinen Augen recht war ... In jenen Tagen gab es keinen König in Israel: jeder tat, was in seinen Augen recht war. Richter 1:1; 17:16; 21:25.

Wie in der Geschichte von Smyrna war das „Selbst“ vom Anfang bis zum Ende ein zentrales Thema. Da sie keinen König hatten, beschlossen sie, zu tun, was immer sie wollten. Den Mangel an Führung identifizierte Haskell in der Geschichte von Smyrna; er wurde durch das Fehlen eines

aktiven Geistes der Prophezeiung repräsentiert. In beiden Geschichten öffnete der Mangel an Führung die Tür dafür, dass Entscheidungen auf Grundlage der eigenen Beweggründe getroffen wurden. Ephesus steht für die Befreiung aus Ägypten. Die im Buch der Richter aufgezeichnete Geschichte wird durch die Gemeinde von Smyrna dargestellt. Die Zeit von König Saul bis zur Babylonischen Gefangenschaft wird durch die Gemeinde von Pergamos dargestellt, und die Gefangenschaft in Babylon wird durch die Gemeinde von Thyatira dargestellt.

Im Einklang mit dem von den Pionieren erkannten Phänomen gibt es bei den Gemeinden, den Siegeln und den Posaunen eine Einteilung in vier und drei, und die ersten vier Gemeinden in der Geschichte des alten Israel beginnen mit der ägyptischen Gefangenschaft und enden mit der babylonischen Gefangenschaft, denn das Alpha und das Omega identifiziert das Ende immer mit dem Anfang. Die ersten vier Gemeinden in der Geschichte des modernen Israel beginnen mit der Unterwerfung der Juden unter die römische Autorität, und die vier Gemeinden enden mit der Unterwerfung der geistlichen Juden unter das geistliche Rom für eintausendzweihundertsechzig Jahre.

Auf Thyatira folgte Sardis; es begann, als man aus der durch Thyatira versinnbildlichten babylonischen Gefangenschaft hervorging. Sardis ist die Gemeinde, von der man sagte, sie lebe, doch sie lebte nicht. Ihr Anspruch, lebendig zu sein, war eine Lüge. Interessanterweise ist von allen sieben Gemeinden ausgerechnet der Name Sardis derjenige, der keine Definition hat. Dem Namen Sardis sind zwar anhand des historischen und textlichen Zusammenhangs Bedeutungen zugewiesen worden, doch es gibt keine etymologische Definition des Namens. Sie hat einen Namen, und doch keinen.

Doch der zweite Tempel hatte den ersten an Pracht nicht erreicht; auch war er nicht durch jene sichtbaren Zeichen der göttlichen Gegenwart geheiligt, die dem ersten Tempel eigen waren. Es gab keine Offenbarung übernatürlicher Macht, die seine Einweihung kennzeichnete. Keine Wolke der Herrlichkeit wurde gesehen, die das neu errichtete Heiligtum erfüllte. Kein Feuer vom Himmel fuhr herab, um das Opfer auf seinem Altar zu verzehren. Die Schechina wohnte nicht mehr zwischen den Cherubim im Allerheiligsten; die Lade, der Gnadenthron und die Tafeln des Zeugnisses waren darin nicht zu finden. Keine Stimme erscholl vom Himmel, um dem fragenden Priester den Willen Jehovas kundzutun. Der große Streit, 24.

Nach der babylonischen Gefangenschaft bauten sie Jerusalem und den Tempel wieder auf. Daraufhin hatten sie wieder einen Namen, denn Gott hatte versprochen, Seinen Namen in Jerusalem wohnen zu lassen. Doch Sein Name steht für Seinen Charakter, und das Fehlen Seiner persönlichen Gegenwart machte deutlich, dass sie zwar den Namen hatten, der für Leben steht, in Wirklichkeit aber die Gegenwart, die Leben hervorbringt, nicht mehr hatten. Alles, was sie in Wahrheit hatten, war Bekenntnis und bloßer Schein.

Die letzte Stimme in Sardis verhiess einen Elia, der vor dem großen und schrecklichen Tag des Herrn kommen würde. Für das alte Israel war die Zerstörung Jerusalems der große und furchtbare Tag des Herrn. Aus diesem Grund bezieht Schwester White sich auf die Zerstörung Jerusalems im Jahr 70 n. Chr. als eine Veranschaulichung des großen und furchtbaren Tages des Herrn, wie er durch die sieben letzten Plagen dargestellt wird. Die Gemeinde in Philadelphia begann mit der

Stimme Johannes des Täufers, die in der Wüste rief, und war damit ein Vorbild für die Stimme William Millers. Die Stimmen von Johannes dem Täufer und William Miller brachten die Laodizea-Botschaft einem Volk, das glaubte, alles sei in Ordnung, obwohl in Wirklichkeit alles falsch war. Sowohl Johannes der Täufer als auch William Miller legten die Axt an die Wurzel des Baumes. Die Botschaft an Sardis lautete, dass es "einige wenige Namen auch in Sardis gibt, die ihre Kleider nicht besudelt haben; und sie werden mit mir in weißen Kleidern wandeln, denn sie sind würdig." Johannes der Täufer und William Miller stehen für diejenigen, die aus dem von Sardis dargestellten Zeitraum hervorgingen und würdig waren, mit Christus zu wandeln.

Tausende wurden dazu geführt, die von William Miller gepredigte Wahrheit anzunehmen, und Diener Gottes wurden im Geist und in der Kraft Elias erweckt, um die Botschaft zu verkündigen. Wie Johannes, der Vorläufer Jesu, fühlten sich diejenigen, die diese feierliche Botschaft predigten, gedrängt, die Axt an die Wurzel des Baumes zu legen und die Menschen aufzurufen, Früchte zu bringen, die der Buße würdig sind. Ihr Zeugnis war geeignet, die Gemeinden aufzurütteln und mächtig zu beeinflussen und ihren wahren Charakter offenbar zu machen. Und als die ernste Warnung, vor dem kommenden Zorn zu fliehen, erschallte, nahmen viele, die mit den Gemeinden verbunden waren, die heilende Botschaft an; sie erkannten ihr Abweichen und demütigten sich mit bitteren Tränen der Reue und tiefer Seelenangst vor Gott. Und als der Geist Gottes auf ihnen ruhte, halfen sie, den Ruf erschallen zu lassen: 'Fürchtet Gott und gebt ihm die Ehre; denn die Stunde seines Gerichts ist gekommen.' Frühe Schriften, 233.

Die sieben Gemeinden der Offenbarung repräsentieren die Geschichte der Apostel bis zur Wiederkunft Christi, und die sieben Gemeinden repräsentieren auch die Geschichte des alten Israels vom Propheten Mose bis zum ersten Kommen Christi.

Die Prüfungen der Kinder Israels und ihre Haltung kurz vor dem ersten Kommen Christi veranschaulichen die Stellung des Volkes Gottes in seiner Erfahrung vor dem zweiten Kommen Christi.

Satans Fallstricke sind für uns ausgelegt, so gewiss, wie sie für die Kinder Israels kurz vor ihrem Eintritt in das Land Kanaan ausgelegt wurden. Wir wiederholen die Geschichte jenes Volkes.

Ihre Geschichte sollte uns eine ernste Warnung sein. Wir dürfen niemals erwarten, dass Satan untätig dabeisteht, wenn der Herr Licht für sein Volk hat, und keinerlei Versuch unternimmt, sie daran zu hindern, es zu empfangen. Hüten wir uns davor, das Licht, das Gott sendet, abzulehnen, weil es nicht auf eine Weise kommt, die uns gefällt. ... Wenn es welche gibt, die das Licht selbst nicht sehen und annehmen, sollen sie anderen nicht im Wege stehen.

'Ich rufe heute Himmel und Erde als Zeugen gegen euch an, dass ich euch Leben und Tod, Segen und Fluch vor Augen gestellt habe; so wähle das Leben, damit du und deine Nachkommen leben; damit du den Herrn, deinen Gott, liebst, seiner Stimme gehorchst und ihm anhängst; denn er ist dein Leben und die Länge deiner Tage; damit du in dem Land wohnst, das der Herr deinen Vätern, Abraham, Isaak und Jakob, zu geben geschworen hat.'

Dieses Lied war nicht historisch, sondern prophetisch. Während es das wunderbare Handeln Gottes mit seinem Volk in der Vergangenheit schilderte, kündigte es zugleich die großen Ereignisse der Zukunft an, den endgültigen Sieg der Treuen, wenn Christus zum zweiten Mal in Macht und Herrlichkeit kommen wird.

Der Apostel Paulus stellt unmissverständlich fest, dass die Erfahrungen der Israeliten auf ihren Reisen zum Nutzen derer aufgezeichnet wurden, die in diesem Zeitalter der Welt leben, nämlich derer, auf die das Ende der Zeitalter gekommen ist. Wir halten unsere Gefahren nicht für geringer als die der Hebräer, sondern für größer. *Healthful Living*, 280, 281.

Die Befreiung aus Ägypten wird durch die Gemeinde in Ephesus repräsentiert, und das Symbol der Gemeinde in Ephesus in jener Geschichte war Josua. Nachdem diejenigen, die Gott aus Ägypten herausgeführt hatte, zehn aufeinanderfolgende Prüfungen nicht bestanden hatten, entzog der Herr den Rebellen den Bund und übergab ihn Josua und Kaleb.

Sprich zu ihnen: So wahr ich lebe, spricht der Herr: Wie ihr vor meinen Ohren geredet habt, so will ich euch tun: Eure Leichname sollen in dieser Wüste fallen; und alle, die unter euch gezählt wurden, nach eurer ganzen Zahl, von zwanzig Jahren an und darüber, die gegen mich gemurrt haben, sollen keinesfalls in das Land kommen, von dem ich geschworen habe, euch darin wohnen zu lassen, außer Kaleb, dem Sohn Jefunnes, und Josua, dem Sohn Nuns. 4. Mose 14,28-30.

Schwester White stellt fest, dass Josua und Kaleb jene darstellen, „auf die die Enden der Welt gekommen sind“, die „durch Opfer einen Bund mit Gott schließen“.

Zu unserer Ermahnung, auf die das Ende der Welt gekommen ist, wurde diese Geschichte aufgezeichnet. Wie oft durchlebt das Volk Gottes heute die Erfahrung der Kinder Israels von neuem! Wie oft murren und klagen sie! Wie oft weichen sie zurück, wenn der Herr sie heißt, voranzugehen! Die Sache Gottes leidet unter dem Mangel an Männern wie Caleb und Joshua, Männern von Treue und unerschütterlichem Vertrauen. Gott ruft nach Männern, die sich ihm hingeben, damit sie mit seinem Geist erfüllt werden. Die Sache Christi und der Menschheit verlangt geheiligte, selbstaufopfernde Männer, Männer, die außerhalb des Lagers hinausgehen und die Schmach tragen. Mögen sie starke, tapfere Männer sein, fähig zu ehrenwerten Unternehmungen, und mögen sie mit Gott durch Opfer einen Bund schließen. *Review and Herald*, 20. Mai 1902.

Der Bund, der erneuert wird, wie dies an der Erneuerung des Bundes mit Josua und Kaleb veranschaulicht wird, ist der Bund mit den Hundertvierundvierzigtausend und der großen Schar. Er wird erneuert, nachdem das ursprüngliche, im Bund stehende auserwählte Volk von Gott geschieden und dazu bestimmt wird, in der Wüste zu sterben. Der Bund mit den Hundertvierundvierzigtausend kommt in genau derselben Geschichte zustande, in der ein früheres auserwähltes Volk verworfen wird.

Ephesus bedeutet "wünschenswert", und das Werk, das sowohl Joshua als auch die frühe Kirche vollbrachten, war "wünschenswert". Als Joshua Gottes Volk in das Gelobte Land führte, zog er aus, um zu erobern. Das erste Siegel verläuft parallel zur Gemeinde von Ephesus und wird durch

ein weißes Pferd dargestellt, das auszieht, um zu erobern. Dies traf auf Joshua und auf die apostolische Kirche zu. Das erste Siegel verläuft parallel zur Gemeinde von Ephesus sowohl im alten als auch im modernen Israel.

Smyrna leitet sich von dem Wort "Myrrhe" ab, einem Öl, das zur Einbalsamierung der Toten verwendet wurde. Das zweite Siegel wird durch ein rotes Pferd dargestellt, dem "ein großes Schwert" und "Macht" gegeben wurden, den "Frieden von der Erde zu nehmen", was bedeutete, dass die Menschen in jener Zeit sich "gegenseitig töten" würden. Das zweite Siegel verläuft parallel zur Gemeinde in Smyrna, und es steht für die den Feinden Gottes verliehene Autorität, die es ihnen erlaubt, Gottes Volk zu überwinden und zu töten. Dies erfüllte sich in der Zeit nach der apostolischen Kirche und auch in der Geschichte der Richter. In beiden Geschichtsabschnitten ließ Gott Mächte außerhalb seines Volkes Krieg und Tod über sein Volk bringen. In der apostolischen Kirche war dieser Krieg dadurch motiviert, dass die Religion Christi verworfen wurde, die in der vorhergehenden Periode von Ephesus unbesiegbar gewesen war, als sie das Evangelium in die Welt trug. Die Motivation der Feinde von Gottes Volk in der Zeit der Richter gründete sich auf die vorhergehende Periode von Ephesus, in der Gott seine Macht an Ägypten und den nachfolgenden Nationen zeigte, die er durch Josua erobern ließ. Das zweite Siegel verläuft sowohl im alten als auch im modernen Israel parallel zur Gemeinde in Smyrna.

Pergamos bedeutet „befestigte Zitadelle“ und steht damit für eine Burg eines Königs. Das dritte Siegel steht parallel zu Pergamos und stellt die Geschichte dar, in der menschliches Gericht von den Königen des Landes im Gegensatz zu Gottes Gericht ausgeübt wird. Daher kennzeichnet die Messung bzw. das Gericht, das durch die „zwei“ Waagen dargestellt wird, die den „Weizen“, die „Gerste“, das „Öl“ und den „Wein“ wiegen, die königliche menschliche Autorität, die im Verhältnis zu Gottes Gericht stets fehlerhaft ist. Denke daran, dass ein ehrliches Messen oder ein ehrliches Wiegen nicht zwei Waagen erfordert. Zwei Waagen stehen für ungleiches Gericht.

Die "Gerste" ist ein Symbol für das "Erstlingsopfer" des Passahfestes, der "Weizen" ist ein Symbol für die Darbringung der "zwei Webebrote" des Pfingstfestes. Das "Öl" ist ein Symbol für den Heiligen Geist, und der "Wein" ist ein Symbol für die Lehre. Pergamos bezeichnet in der Zeit des alten Israels die Periode der kompromissbereiten Könige Israels, die Gericht über Gottes Anbetungsordnung brachten, die vom Passah bis zur Pfingstzeit dargestellt wird. Die Wahrheiten des Wortes Gottes werden durch den "Wein" und das "Öl" dargestellt. Sowohl im alten als auch im modernen Israel ist die Gemeinde von Pergamos die Zeit, in der Satan zu erreichen versucht, was er durch das Vergießen von Blut in der durch Smyrna dargestellten Geschichte nicht erreichen konnte. In Pergamos versuchte Satan, Gottes Volk und Gottes Wahrheit durch Kompromiss zu zerstören, nicht durch Blutvergießen, wie es durch Smyrna dargestellt wird. Der Kompromiss der Könige des alten Israels ist ein Vorbild für den Kompromiss Konstantins im modernen Israel.

Thyatira bedeutet „Opfer der Reue“ und spricht vom Geist des Martyriums, den Gott seinem Volk verleiht, das um seines Namens willen getötet wird. Das Opfer der Reue steht für die Bereitschaft, Christus unter schweren Umständen zu dienen, wie es bei Daniel, Schadrach, Meschach und Abed-Nego während der siebenjährigen Gefangenschaft veranschaulicht wird; und es steht auch für das Opfer der Waldenser, der Hugenotten und anderer, die im Verlauf der

eintausendzweihundertsechzig Jahre von der päpstlichen Autorität gefoltert, eingekerkert, verleumdet und getötet wurden. Das vierte Siegel verläuft parallel zur Gemeinde Thyatira und stellt die Verfolgung durch das alte Babylon gegen das alte Israel sowie die Verfolgung durch das moderne Babylon gegen das moderne Israel dar. Der Geschichte beider Gefangenschaften ging zunächst ein Abfall von der Wahrheit voraus, den die Könige Israels und Kaiser Konstantin herbeiführten. Beide bereiteten den Weg für eine durch Thyatira dargestellte Epoche.

Sardis hat keine Bedeutung, die mit seinem Anspruch, einen Namen zu haben, übereinstimmt; vielmehr ist dieser Anspruch eine Lüge. Die Gegenwart der Shekinah manifestierte sich im zweiten Tempel nie. Die Gegenwart Christi manifestierte sich in der Geschichte von Sardis nie. Die Reformation des dunklen Mittelalters war im Wesentlichen eine Abfolge von einem Schritt vorwärts und zwei Schritten zurück. Das Werk, das die Geschichte von Sardis in der protestantischen Reformation vollbringen sollte, wurde nie zum Abschluss gebracht.

Philadelphia bedeutet brüderliche Liebe, und es ist unmöglich, seinen Bruder zu lieben, wenn man nicht zuerst Gott liebt.

Wenn jemand sagt: Ich liebe Gott, und hasst seinen Bruder, ist er ein Lügner; denn wer seinen Bruder, den er gesehen hat, nicht liebt, wie kann er Gott lieben, den er nicht gesehen hat? Und dieses Gebot haben wir von ihm: dass, wer Gott liebt, auch seinen Bruder liebt. 1. Johannes 4,20–21.

Philadelphia repräsentiert die Gemeinde, die Gott liebt, und aus diesem Grund wird gegen Philadelphia weder Verurteilung noch Tadel ausgesprochen.

Und dem Engel der Gemeinde in Philadelphia schreibe: Dies sagt der Heilige, der Wahrhaftige, der den Schlüssel Davids hat, der öffnet, und niemand kann schließen, und schließt, und niemand kann öffnen: Ich kenne deine Werke. Siehe, ich habe vor dir eine Tür geöffnet, und niemand kann sie schließen; denn du hast wenig Kraft und hast mein Wort bewahrt und meinen Namen nicht verleugnet. Siehe, ich werde bewirken, dass die aus der Synagoge des Satans, die sagen, sie seien Juden und es nicht sind, sondern lügen, kommen und vor deinen Füßen anbeten und erkennen, dass ich dich geliebt habe. Weil du das Wort meines Ausharrens bewahrt hast, werde auch ich dich bewahren vor der Stunde der Versuchung, die über den ganzen Erdkreis kommen wird, um die zu prüfen, die auf der Erde wohnen. Siehe, ich komme bald; halte fest, was du hast, damit niemand deine Krone nehme. Wer überwindet, den werde ich zu einer Säule im Tempel meines Gottes machen, und er wird nicht mehr hinausgehen; und ich werde auf ihn den Namen meines Gottes schreiben und den Namen der Stadt meines Gottes, des neuen Jerusalems, das aus dem Himmel von meinem Gott herabkommt; und ich werde auf ihn meinen neuen Namen schreiben. Offenbarung 3,7–12.

Philadelphia wird der "Schlüssel Davids" gegeben, und in der philadelphischen Geschichte des alten Israels wurde ihnen der Sohn Davids gegeben, der unter anderem das prophetische Prinzip von Alpha und Omega, dem Ersten und dem Letzten, repräsentiert. Dieser Schlüssel steht für die Methode des "Historismus". In der durch die philadelphische Gemeinde am Ende des alten Israels repräsentierten Periode war der eigentliche Urheber der biblischen Prophetie der Schlüssel. In der

durch die philadelphische Gemeinde in der Geschichte der Milleriten repräsentierten Periode wurde William Miller der Schlüssel gegeben. In diesen beiden Geschichten hatte es Christus mit Juden zu tun, die dachten, sie seien Söhne Abrahams, waren es jedoch nicht. Miller hatte es mit Protestanten zu tun, die dachten, sie seien geistliche Juden, waren es jedoch nicht.

Wer Ohren hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt. Offenbarung 3,13.

Laodizea bedeutet ein gerichtetes Volk, und die Laodizäer, die Juden zur Zeit Christi, wurden schließlich im Jahr 70 n. Chr. bei der Zerstörung Jerusalems gerichtet. Das endgültige Gericht über den abgefallenen Protestantismus findet in der Sonntagsgesetz-Krise statt, doch die Abgefallenen erfuhren ihr Gericht, als sie die Botschaft des ersten Engels im Frühjahr 1844 verwarfen, und wurden daraufhin von Gott als die Töchter Babylons bezeichnet. Diese gefallenen Protestanten stehen sinnbildlich für den laodizäischen Adventismus in den letzten Tagen des Untersuchungsgerichts.

Wir haben nun im Wesentlichen mehrere verschiedene Weisen betrachtet, in denen die sieben Gemeinden der Offenbarung richtig als prophetische Symbole verstanden und anschließend prophetisch angewandt werden können. Doch sie müssen im Rahmen der prophetischen Regeln verstanden und angewandt werden, „die uns von der höchsten Autorität gegeben worden sind.“

Die Botschaften an die sieben Gemeinden waren Botschaften, die den sieben Gemeinden gegeben wurden, die zur Zeit existierten, als Johannes die Botschaften aufzeichnete. Die Botschaften an die sieben Gemeinden geben allen Gemeinden im Lauf der Geschichte Anleitung und Warnung. Die Botschaften an die sieben Gemeinden geben einzelnen Christen im Lauf der Geschichte Anleitung und Warnung. Die sieben Gemeinden stellen die Geschichte des Christentums von der Zeit der Apostel bis zum Ende der Welt dar. Die sieben Gemeinden stellen die Geschichte des alten Israel von der Zeit des Mose bis zur Zerstörung Jerusalems im Jahr 70 n. Chr. dar. Die sieben Gemeinden lassen sich erkennen und anwenden, indem man den Unterschied zwischen den ersten vier und den letzten drei Gemeinden erkennt.

Die sechs verschiedenen prophetischen Anwendungen, die wir identifizieren, sind in den sieben Siegeln ebenfalls vertreten.

Wir werden auf diese Wahrheiten im nächsten Artikel eingehen.